
INTERESSANTE ANSÄTZE

Die Stellungnahme der SP zum Verkehrsabgabengesetz

Die Revision des Verkehrsabgabengesetzes enthält interessante Ansätze. Einerseits wird der ökologischen Forderung nachgelebt, Gebühren verursachergerecht zu erheben, indem ein gewichtsabhängiger Zuschlag erhoben wird und Fahrzeuge, die besonders sparsam im Treibstoffverbrauch sind, von einem grossen Rabatt profitieren sollen. Andererseits soll ein wesentlicher Teil der erwarteten 50 Millionen Franken für den baulichen Unterhalt verwendet werden, was die SP seit vielen Jahren fordert. Dass auch die Meteorwassergebühren aus dem Fonds finanziert werden sollen, erachtet die SP als folgerichtig. Negativ anzumerken ist allerdings, dass ein Teil des vorgesehenen Zuschlags zur Finanzierung von Umfahrungsstrassen herangezogen werden soll. Die SP anerkennt zwar, dass es vereinzelt Situationen gibt, die nur mit Umfahrungsstrassen gelöst werden können (z. B. Eglisau). Doch bevor die Planung von Umfahrungen an die Hand genommen wird, muss endlich der bundesrätliche Auftrag erfüllt werden, ein Strassenverkehrskonzept für den Kantonalen Richtplan vorzulegen. Die hierzu vom Bundesrat gegebene Fünfjahresfrist läuft dieser Tage aus. Dass es der Regierungsrat nicht geschafft, das Konzept vorzulegen, ist zu rügen. Die SP anerkennt, dass im Strassenfonds zu wenig Geld liegt. Sie unterstützt deshalb Bemühungen, ihn wieder zu öffnen. Die Gelder sollen aber in erster Linie für den baulichen und betrieblichen Unterhalt der bestehenden Strassenbauten verwendet werden, und in zweiter Linie für die Entschuldung des Fonds. In diesem Sinne tritt die SP auf die lange erwartete Revision des Verkehrsabgabengesetzes ein.